

*Ich sage dir: Sei stark und mutig!  
Hab keine Angst und verzweifle nicht.  
Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir,  
wohin du auch gehst.*

*Josua 1, 9  
(Neues Leben. Die Bibel)*

Jemandem zu sagen „sei stark“, wenn er sich schwach und kraftlos fühlt, erscheint wenig hilfreich. Jemandem, der am Ende seiner Kräfte ist, kann man das wohl kaum befehlen. Doch wenn wir in der Heiligen Schrift mal über Kraft und Stärke nachlesen, dann wird der Zusammenhang etwas klarer.

Von Paulus wissen wir, dass die Kraft des Herrn in den Schwachen mächtig ist. Es geht also primär gar nicht um *unsere* Stärke, sondern um die Stärke unseres Herrn. Und was muss man nun tun, um diese Stärke zu erhalten? Der Psalm antwortet darauf, dass die auf den Herrn harren, neue Kraft kriegen. Unsere Stärke sind nicht Muskelkraft und ein scharfer Verstand, sondern allein unser Gott und unser Vertrauen in ihn. Bei all den Dingen, die wir erleben und nicht verstehen, lasst uns einen realistischen Blick auf die Kraft und Macht Gottes behalten. Sie kennt keine Grenzen, nichts ist unmöglich. Für Gott gibt es nur Möglichkeiten. Diese Erkenntnis formuliert der Schreiber des Philipperbriefes so: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.“

Und daraus ergibt sich der zweite Punkt: „sei mutig“. Das ist noch mehr als „fürchte dich nicht“. Geh mutig in den morgigen Tag: den Arztbesuch, das Gespräch mit dem Vorgesetzten, die Prüfung. Nicht mit dem Gedanken, dass Gott alles so macht, wie wir uns das wünschen. Unser Vertrauen sagt: „Egal was mir begegnet, mit meinem Gott schaffe ich das!“

Sei mutig, meine liebe Schwester, sei mutig, mein lieber Bruder!